

## **Personalbedarfsberechnung Qualitätsmanagement Abfallsammlung**

Während sich das Abfallwirtschaftskonzept des Bodenseekreises in kleineren Wohneinheiten sehr gut bewährt hat und hervorragende Ergebnisse erzielt, stößt es bei Großwohnanlagen sowie an Brennpunkten immer wieder an seine Grenzen. Probleme ergeben sich insbesondere bei der Sperrmüllsammlung, aber auch bei der Qualität des Biomülls. Hier wird u.a. vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gefordert, dass die Abfallberatung künftig wieder eine deutlich wichtigere Rolle einnehmen soll.

Im Rahmen der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes soll diesem Bereich ein höheres Gewicht gegeben werden. Um eine Qualitätssteigerung zu erreichen, sind zwei Stellen für ein Qualitätsmanagement Abfallsammlung vorgesehen.

Gemäß Zensus vom 9. Mai 2011 gibt es im Bodenseekreis 1.703 Wohnanlagen mit sieben bis zwölf Wohnungen und 430 Anlagen mit 13 und mehr Wohnungen.

### a. Beratungsangebot an Großwohnanlagen:

Das Konzept des Abfallwirtschaftsamtes sieht eine individuelle Bearbeitung jeder Anlage, u.a. mit dem Angebot spezieller Informationsveranstaltungen vor, wobei in der vorliegenden Personalbedarfsberechnung nur die Anlagen mit 13 und mehr Wohnungen berücksichtigt sind. Ziel ist, pro Jahr ca. 25 % dieser Anlagen zu bearbeiten, so dass die Wohnanlagen im Durchschnitt alle vier Jahre betrachtet werden können. Das Beratungsangebot umfasst eine inhaltliche Bestandsaufnahme der Abfallbehälter, Gespräche mit Hausverwaltung und Hausmeister, eine Informationsveranstaltung für alle Bewohner sowie eine Nachbearbeitung. Pro Wohnanlage wird ein durchschnittlicher Zeitaufwand von zwei Arbeitstagen angenommen.

Jährlicher Stundenaufwand insgesamt: 1.700 Stunden.

### b. Vorort-Betreuung bei der Sperrmüllsammlung:

Bei der Sperrmüllsammlung der vergangenen Jahre haben sich ca. 30 Brennpunkte an Wohnanlagen bzw. in bestimmten Straßenzügen herauskristallisiert. Hier sieht das Konzept einen Besuch dieser Brennpunkte am Abfuhrtag ab 7.00 Uhr morgens bis zum Zeitpunkt der Abholung durch die Müllabfuhr am späteren Vormittag vor, so dass die einzelnen Haushalte direkt bezüglich einer ordnungsgemäßen Bereitstellung ihrer Abfälle beraten werden können. Es wird von einem Zeitaufwand von vier Stunden je Brennpunkt und einem Abfuhrtermin pro Monat ausgegangen.

Jährlicher Stundenaufwand insgesamt: 1.440 Stunden

### c. Beratung und Prüfung von Haushalten mit Voll-Eigenkompostierung:

Im Rahmen der im Jahr 2018 durchgeführten Hausmüllanalyse wurde festgestellt, dass Haushalte mit Voll-Eigenkompostierung mit 33,1 kg je Einwohner einen höheren organischen Anteil im Hausmüll aufweisen als Voll-Biotonnennutzer (30,5 kg). Durch die vorgeschlagene Abschaffung der Ermäßigung für die Teil-Eigenkompostierung wird ein Teil der betroffenen Haushalte zur Voll-Eigenkompostierung wechseln. Um eine Fehlnutzung zu vermeiden, sollte dieser Bereich in Verbindung mit persönlicher Beratung zumindest stichprobenartig geprüft werden.

Das Konzept sieht vor, die Restmüllbehälter aller Haushalte mit Voll-Eigenkompostierung im Abstand von ca. vier Jahren zu prüfen. Im Rahmen eines ersten Umlaufs soll eine Sichtkontrolle des Restmüllbehälters erfolgen und wenn erforderlich ein Reklamationszettel

angebracht werden. Hier können ca. 200 Abfalltonnen pro Tag gesichtet werden. Diese Überprüfung wird nach ca. vier Wochen wiederholt.

Haushalte, bei denen eine wiederholte oder besonders kritische Fehlbefüllung festgestellt wird, werden im Anschluss mit Vorankündigung nochmals persönlich aufgesucht um eine Vorort-Beratung und Besichtigung der Kompostierungsmöglichkeiten durchzuführen. Hier wird von ca. 10 % der Haushalte mit Voll-Eigenkompostierung und einem Zeitbedarf von ca. 1,5 Stunden (=ca. 5 Haushalte je Arbeitstag) ausgegangen. Bei ca. der Hälfte dieser so beratenen Haushalte wird eine Wiederholungsprüfung mit gleichem Zeitaufwand angesetzt.

Jährlicher Stundenaufwand für Beratung und Überprüfung der Voll-Eigenkompostierung insgesamt: 1.200 Stunden

**Zusammenfassung:**

a. Beratung Großwohnanlagen:	1.700 Stunden
b. Vorort-Betreuung Sperrmüllsammlung:	1.440 Stunden
c. Beratung und Prüfung Voll-Eigenkompostierung:	<u>1.200 Stunden</u>
<b>Insgesamt</b>	<b>4.340 Stunden / Jahr</b>
Normalarbeitszeit einer Stelle gemäß KGST-Bericht Nr. 15/2015 (unter Abzug von Feier-, Urlaubs- und Krankheitstagen)	1.590 Stunden / Jahr
<b>Ergibt</b>	<b>2,7 Stellen</b>

Anlage: Berechnung

Personalbedarfsberechnung Qualitätsmanagement Abfallsammlung

Tätigkeit	Anzahl insgesamt	Turnus	Anzahl / Jahr	Zeitaufwand	Zeitaufwand / Jahr	
					Arbeits-tage	Stunden
a) Beratungsangebot an Großwohnanlagen	430 Wohnanlagen	alle 4 Jahre	108 Termine	2 Arbeitstage/Anlage	216	1.685 gerundet: 1.700
b) Vorort-Betreuung bei der Sperrmüllsammlung	30 Brennpunkte	monatlich	360 Kontrollen	4 Std./Brennpunkt		1.440
c) Beratung und Prüfung von Haushalten mit Voll-Eigenkompostierung						
Sichtkontrolle	12.600 Voll-Eigenkompostierer	alle 4 Jahre	3.150 Kontrollen	200 Haushalte/Tag	15,8	123
Wiederholung der Sichtkontrolle			3.150 Kontrollen	200 Haushalte/Tag	15,8	123
Beratung bei wiederholter oder besonders kritischer Fehlbefüllung	10% der kontrollierten Haushalte		315 Beratungen	5 Haushalte/Tag	63	491
Nachkontrolle	50% der beratenen Haushalte		158 Beratungen	5 Haushalte/Tag	31,6	246
Vorbereitung				4 Std./Woche		208
Zwischensumme Voll-Eigenkompostierer-Kontrolle:						1.192 gerundet: 1.200
<b>Stunden insgesamt</b>						<b>4.340</b>
Normalarbeitszeit einer Stelle gemäß KGST-Bericht Nr. 15/2015 (=Nettoarbeitszeit unter Berücksichtigung von Feier-, Urlaubs- und Krankheitstagen)						1.590
					<b>Anzahl Stellen</b>	<b>2,7</b>